

beginn 150.000 Liter und noch im Juli d. J. 45.000 Liter betrug. Das hat zur Folge, daß die Säuglinge kaum noch 1/4 Liter Milch am Tag erhalten, während die über 2 Jahre alten Kinder überhaupt keine Milch mehr bekommen können und mit schwarzem Kaffee, Suppe, Kartoffeln und Brot ernährt werden müssen! Selbst Schwerekranken kann die dringend notwendige, vom Lebensmittelamt genehmigte Milch nicht geliefert werden. Nicht besser geht es den alten Leuten. Ähnlich wie in Stuttgart geht es in zahlreichen anderen Orten. Angesichts dieser traurigen Lage richten die Ärzte Württembergs die dringende Bitte an alle Landwirte, im Interesse der Volksgesundheit über Erzeugnisse doch in genügender Menge auf den Markt zu bringen, insbesondere wenigstens 1 Liter Milch pro Kuh und Tag den Sammelstellen gegen entsprechende Vergütung abzuliefern, wodurch der dringendste Bedarf einigermaßen gedeckt werden könnte. Mögen doch alle bedenken, daß es um die gesundheitliche Zukunft unseres Volkes und besonders unserer Jugend geht, für deren Sicherung jeder Opfer zu bringen bereit sein muß!

Stuttgart, 16. Nov. (Annahme von Papiermarkt.) Die Handelskammer Stuttgart hat die Beobachtung gemacht, daß die Reichsverordnung über die gesetzlich angeordnete Annahme von Papiermarkt durch alle Berufsstände, Industrie, Großhandel, Einzelhandel und Landwirtschaft in Württemberg zwar eingehalten, aber außerhalb Württembergs nicht in derselben Weise beachtet wird, woraus sich große geschäftliche Nutzungsverluste ergeben haben. Die Kammer hat sich infolgedessen an die maßgebenden Stellen in Berlin gewandt und betont, daß die Verordnung nur dann billig sei, wenn sie im ganzen Reich von allen Kreisen gleichermäßen eingehalten wird, und eine diesbezügliche Mahnung erfolgt, andernfalls seien diejenigen im Recht, das müßte offen ausgesprochen werden, die sich an die Verordnung halten.

Stuttgart, 16. Nov. (Beschlagnahme.) Die heutige Nummer der Stuttgarter Arbeiterzeitung wurde vom Polizeipräsidium Stuttgart auf Antrag des Militärbehörden wegen eines zum Bürgerkrieg aufreizenden Artikels beschlagnahmt.

Stuttgart, 16. Nov. (Hochberzige Sprinde.) Anlässlich des Cannstatter Eisenbahnunglücks hat die Firma Baueisen u. Co. in Cannstatt den Betrag von 300 Dollar als Spende für die Bergungskosten der Reichsbahndirektion überreicht. Diese hochberzige Bestimmung verdient Hochachtung.

Stuttgart, 16. Nov. (Verweigerung der Papiergeldannahme.) Das Wehrkreiskommando 5 teilt mit: In den letzten Tagen sind in großer Zahl Anzeigen gegen Firmen wegen Verweigerung der Annahme von Papiermarkt als Zahlungsmittel beim Militärbehörden eingelaufen. Aus Grund dieser Anzeigen sah sich dieser veranlaßt, eine Reihe von Groß- und Kleinhandelsfirmen unter Hinweis auf die in seinen Verfügungen vom 7. 11. und 15. 11. angeordneten Polizeimaßnahmen zu warnen und ihnen im Wiederholungsfall Schwere Strafen anzudrohen. Es wird aber bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß es nur eine Verlangsamung des Verfahrens bedeutet, wenn solche Anzeigen, die der Militärbehörden als lästige Mitteilungen zur Durchsicht seiner im Interesse der Bevölkerung erlassenen Verfügungen dankbar begrüßt, an ihn und nicht an die zuständigen Polizeibehörden gerichtet werden, die mit Durchführung jener Maßnahmen betraut sind.

Cannstatt, 16. Nov. (Zum Cannstatter Eisenbahnunglück.) Von den gestern nach ins Cannstatter Bezirkskrankenhaus eingelieferten Verunglückten sind im Laufe der Nacht weitere drei in ihre Verletzungen erlagen, und zwar Selinger aus Unterföhrheim, Löw aus Kornwestheim und Müller aus Cannstatt.

Esslingen u. N., 16. Nov. (Zur Nachzahlung.) Eine reiche Spende des Gutsbesizers Otto Jäger vom Lindenhof, bestehend in 15 Zentner Frucht, 20 Zentner Kartoffeln und 10 Fuhren Heu im Wert von vielen Millionen Mark, ermöglichte es der Gemeinde, über 70 bedürftige Familien mit Lebensmittel zu versorgen. Auch die Studentenhilfe reichte über 20 Zentner Kartoffeln. Da die Lebensmittelnot hier nie überhaupt im ganzen Lande sehr groß ist, so wäre nur zu wünschen, daß sich viele Nachahmer finden möchten.

Esslingen, 16. Nov. (Nach einem Streit im Wirtschaftsbau.) Der Landwirt Alois Grimm in Wittingen (Oberamt Gmünd) und der Landwirt Joseph Seliger aus Wittingen durch einen Scheuchschlag, der die Dalkschlagader zerriß, getötet. Das Schwurgericht verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit Todsollat unter Verlangung mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängnis.

Baden.

Wegheim, 16. Nov. Vorgeführt wurde der Geschäftsführer einer hiesigen größeren Lebensmittelfirma, weil er Jäger nur gegen wertbeständiges Geld abgeben ließ. Der betreffende Firma wurde die Handelsvermittlung mit Jäger sofort entzogen und die vorhandenen Vorräte wurden beschlagnahmt.

Am 16. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, starb im Wankelgasse ein Teil eines Neubaus plötzlich ein aus bis jetzt noch ungeklärter Ursache. Ein im obersten Stockwerk beschäftigter Zimmermann stürzte mit ab. Er wurde infolge der Verletzungen mit dem Sanitätsbüro ins Krankenhaus gebracht.

Reidberg, 16. Nov. In der hiesigen Waggonfabrik war der 18 Jahre alte Schlosser Dieb aus Weimen mit dem Einbau einer abgestellten Maschine beschäftigt, als diese plötzlich in Gang gesetzt wurde. Dieß erlitt schauerliche Querschwunden und es dauerte geraume Zeit, bis man ihn durch Abschneiden von Reichtmentellen befreien konnte. Der eigene Vater soll Augenzeuge des furchtbaren Unglücks gewesen sein. Der Verunglückte war noch eine Viertelstunde bei vollem Bewusstsein und sprach dann.

Vermischtes.

Bilder des jüdischen Glucks. Das jüdische Presseramt in Augsburg veröffentlicht erschütternde Glucksbilder. In einem Fall haben die fünf Kinder einer Familie, die zum Teil ohne Nahrung und ohne Unterbekleidung angetroffen wurden, ein einziges Brot, ohne Heberzug, teilweise verkauft, als Liegefrucht. Eine 6jährige Frau verbringt die Nächte sitzend auf einem Stuhl, ihre hilflose Tochter liegt auf dem Fußboden in Lumpen gebüllt. Bei einer siebenköpfigen Familie schlafen die Mutter, ein 17jähriger Sohn und eine 19jährige Tochter in einem Bett zusammen. In einem Kellertuch fand man Kinder, die weder Kleidung noch Schuhe hatten.

Durch den Münchener Putsch wahnsinnig geworden. Die in Dillingen erscheinende „Schwäbische Donauzeitung“ rät mit: Durch die letzten politischen Ereignisse in München ist der 43 Jahre alte Landwirt und Gemeinderat Vink wahnsinnig geworden. In den Morgenstunden des Donnerstags ergriff er sein geladenes Gewehr und schütete von seinem Anwesen in Wegheim zu dem Bekannnen Dummel, dem er zurief, er habe den Befehl, ihn zu erschließen. Gleichzeitig brachte er ihm einen schmerzhaften Schalleranschlag bei. Daraus erlitt er unter heftigen Krämpfen die Kommination kommen vor das Anwesen des Oekonomisten Seliger und gab auf die im Hofe lebende Ehefrau, welche ihr Kind im Arme hatte, einen Schuß ab, der die in den Unterleib traf und nach 20 Minuten ihren Tod herbeiführte. Gleich darauf erlitt der Wahnsinnige in das Anwesen der 30 Jahre alten Landwirtsweibin Bunt und Tretke sie eben-

falls durch einen Schuß tot nieder. Nachdem Legab er sich in die neben dem Anwesen befindliche Schale, wo er verstarb, auf die Kinder zu setzen. Daraus konnte er jedoch von dem entschlossenen Lehrer verhindert werden. Der Unglücksfall ist in die Kreis- und Blätterzeitung (Münchener) eingetragen worden.

Die „Rübeninflation“. In Schenck-Id in Schleswig-Dolme ist ein Kartoffel angeheißt. Der Inhaber weiß Papiermarktverteilung zurück, es wird nur gegen Kartoffeln, Rüben oder Wurzeln gedreht. Als Einheitsmaß gilt für jede Fahrt ein Pfund Kartoffeln oder ein entsprechendes Quantum Wurzeln und Rüben. Und das Geschäft lohnt sich. Der Dorfbewohner schleppt in Körben und Säcken die Landesprodukte herbei. Rüben jedoch in so großer Zahl, daß ihr Preis immer tiefer sank. Schließlich wurde die Rübeninflation so groß, daß der Kartoffelbesitzer dieses Zahlungsmittel nicht mehr notierte und außer Kurs setzte. Die Kartoffel aber ist vorzüglich noch edelhaltig. **Rübenlegend.** Der Schieber Knopp baute sich auf Grund seiner Geschäftsgewinne ein sehr üppiges Leben gestattet. Das Wohlleben bekam ihm aber auf die Dauer nicht, denn es stellten sich infolge der Festhaltung Verabschieden ein. Der Arzt gab auf strengste größte Mäßigkeit, und da es Herrn Knopp zu sehr auf der schönen Welt geseh, besetzte er genau die gegebenen Vorschriften. Der Erfolg war sehr bemerkenswert und frag erkannt: Was haben Sie denn gemacht, daß Ihre stattliche Fülle so gänzlich verschwinden ist? „Ich habe ein Vierteljahr lang fast nur von trockenem Brot gelebt.“ „Rein, so was! Warum mußten Sie denn hien?“

Ein Hofmarschall über den Kaiser.

Wenn nur ein Teil von dem wahr ist, was Graf Robert Zedlitz-Trüchsel in seinem Erinnerungsbuch zum Charakterbild Wilhelm II. (bei der Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart) beibringt, so braucht man sich über manchen der Irrtümer nicht mehr zu wundern, die Deutschland von solcher Höhe in namenloses Unglück führten. Der bezeichnendste Ausbruch des Kaisers lautete nach genanntem Buch: Meine Untertanen sollten einfach tun, was ich ihnen sage; aber meine Untertanen sollten immer selber denken, und daraus entstehen dann solche Schwierigkeiten. Dieses Wort, sagt Zedlitz-Trüchsel, ist der getreue Ausdruck eines sich unfehlbar dünkenden absoluten Herrschers, es ist zugleich ein Beitrag zum Kapitel der Veranschaulichung des politischen Denkens des deutschen Volkes. Zedlitz ist fünf Jahre persönlicher Adjutant des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen und dann sieben Jahre — von 1903 bis 1910 — Hofmarschall am kaiserlichen Hofe gewesen. Er hatte also Gelegenheit genug, den Kaiser und seine Umgebung gut kennen zu lernen. Der Geist des Kaisers war nicht nur der einer selbstgefälligen, gesteigert durch die Einbildung vom Gottesanbeter, sondern auch grenzenloser Überheblichkeit gegenüber Volk, Parlament, Presse usw. Ein paar Beispiele seien mit den Worten Zedlitzens wiedergegeben: Die Verfassung habe ich nie gelesen und kenne sie nicht“, erklärte der Kaiser eines Tages, der beschneidnerweise den unglücklichen und langst verdrachten Kultusminister Straß für seinen besten Minister deshalb hielt: „Er führt einfach zuverlässig meine Befehle aus, und alles andere ist ihm egal.“ Im Zusammenhang mit der Rottegeheißverurteilung des Reichstages fiel folgende kaiserliche Weisung: „Wag der Scham auch bis an die Tode bringen, die Hunde sollen johlen, bis sie blau werden. Jetzt habe ich sie völlig in der Hand und keine Macht der Welt soll mich davon abhalten, so viel herauszugeben, als möglich ist.“ Ganz besonders war dem Kaiser die Presse ungeliebt. Dem manderelben Urteilen darüber sagt Zedlitz die folgenden Zitate beizufügen: „Bekanntlich lese ich überhaupt nicht, was diese Schandstücke schreiben, ist mir gleichgültig“; aber daß diese Gleichgültigkeit nur erdichtet war, beweist eine andere Zitate: „Wenn es jetzt in den Zeitungen nicht anders wäre, würde ich ein Mitglied sein und laufe einen Redakteur totschießen.“ Das Verweirnen an dieser Art Regiments war das Anzeichen einer erblichen Servilität selbst in den dem Monarchen nächststehenden Kreisen. Von den zahllosen „denen“ oder ungenannten Beratern entschloß sich kaum einer einmal, seine offene Meinung zu sagen. Der Kaiser wollte sachliche Urteile nicht hören, sondern immer selber reden und überzeugen. Selbst der Generalkommando Graf Schlieffen hatte an alle Befehle und Anordnungen des Kaisers in militärischen Dingen stets nur ein „Ja Befehl!“ General Maxentius schickte dem Kaiser auf dem Bahnhof die Hand. Ein alter General trank ein Glas Bowle, das der Kaiser ihm vorher mit dem Finger immergrüßte hatte, und „ah in diesem Unrathen noch einen Gnadenschein. Wer die Erinnerungen Graf Schlieffens, Waldersee u. a. liest, wird solche Belege noch in Menge finden. Alles an Kommen der Mächtigen wurde hingeworfen und werten es auch die schlimmsten Witze und verlegenden Scherz geziehen. Es ist ja wahr, daß seine Majestät ab und zu gerufen, höhere Offiziere und auch Minister am Ohr zu fassen und ihnen einen Schlag auf Schulter oder Rücken zu geben, wenn er ihnen in „wohlwollender Weise“ eine Rüge erteilen wollte. Den Kriegsminister und den Chef des Militärkabinetts empfing er auf einer Fahrt mit den Worten: „Für viel glaube, daß Ihr alles besser wißt“. Einem angehenden schließlichen Grundbesitzer rief er bei einer Jagd zu: „Was, Sie altes Schwein, sind hier auch eingeladen?“. Und die vielen Taktlosigkeit, die sich schädlich für Deutschland in der inneren und äußeren Politik ausgewirkt haben. Hierzu braucht man nur an den 3. Band Biographien, an die Damjan-Bücher usw. zu erinnern, Quellen, die nur so brudeln von Unglaublichkeiten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Nov. (Börsenbericht.) Die gegenwärtige Geldknappheit wirkte auf den Verkehr sehr lähmend. Die Kurse konnten sich ungefähr behaupten und das Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen. Die Haltung im Frei-Verkehr war geteilt. Es notierten (in Billionen Prozent): Markt. Hypotheken minus 1 (1), B. Noten plus 10 (50), B. Vereinsk. minus 0,2 (5,65), Bon. Brauereien: Reitemerger-Zivoli pl. 3,4 (5), Pfauen plus 0,5 (2), B. Hohenz. pl. 0,5 (6,5), Waule plus 1 (5), Bon. Legit-Vertrauen: Vögtling minus 0,5 (4,5), Kolb und Schüle plus 2 (14), Kottner plus 20 (50), B. Leinen minus 5 (20), Bon. Maschinen- und Metallwerten: Daimler plus 0,2 (2,8), Santa minus 0,5 (4,5), Jung. minus 3 (6), Koch minus 5 (15), Laupf. Werkzeug plus 5 (40), Magirus plus 0,1 (4), Schlingen plus 0,4 (6,9), Heffer minus 1,1 (5,9), Wein-garten pl. 3 (12), N.S.U. minus 0,5 (4,5), B. Metall plus 12 (45), Bon den übrigen Werten: Bad. Anilin min. 2 (23), Bam. Mälz. plus 3 (6), Besig. Del plus 10 (35), Cement Heidelberg plus 6 (16), Kaiser Otto plus 0,5 (8,5), Knopf minus 0,5 (4,5), Koch minus 5 (15), Köln-Rottweil minus 2,5 (12,5), Leibbrand pl. 0,4 (2,6), Krump plus 0,5 (4), Bad Ludwigshurg plus 1 (6), Redarwerke Schlingen plus 0,5 (5,5), Salz Heilbr. min. 30 (70), Stutta. Bäder pl. 1 (10), Union D. Verlag plus 1,5 (7,5), W. Elektr. plus 1,5 (9).

Calw, 16. Nov. Dem Vieh- und Schweinemarkt waren

47 Stück Rindvieh, 25 Käufer- und 161 Milchschweine zu fuhrt. Für Rube wurden 330, für Rinder 160—350 Goldmark bezahlt, für Käufer 40—110, für Milchschweine 15 bis 40 Goldmark.

Mm, 16. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Es notierten: Ochsen 2. 50—60 Goldpfennig, Rube 1. 45—54, 2. 33—43, 3. 30—35; Rinder 60—65, 2. 55—60, Rälber 1. 68—72, 2. 62—67, 3. 50—60, Schweine 1. 106—110, 2. 100 bis 106, 3. 90—100 Goldpfennig.

Vom Geldmarkt.

1 Dollar in Berlin 2513,7 Ma. G., 2526,3 Ma. G.
Mittelfurs 2520 Ma. M. (2520 Ma. M.)
1 Goldmark nach Berliner Mittelfurs 600 Ma. (600 Ma.) Papiermarkt
1 Goldmark nach Berliner Briefkurs 601,5 Ma. (601,5 Ma.) Papiermarkt

Die Nachbörse in Berlin schloß schwach, in Frankfurt leicht erhöht. Für tägliches Geld wird 18 bis 20 Prozent gefordert. Der Postcheckverkehr soll ab Anfang Dezember auf Rentenmarkt umgestellt werden.

Devisen-Kurse.

für drahtliche Auszahlung nach	am 15. November		am 16. November		in Prozent
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland 1 fl.	947,625	952,575	947,625	952,575	1,00
Belgien 1 fr.	118,71	118,29	118,71	118,29	0,01
Norwegen 1 kr.	363,09	364,91	363,09	364,91	1,13
Dänemark 1 kr.	428,925	431,075	428,925	431,075	1,13
Schweden 1 kr.	684,835	687,665	684,835	687,665	1,19
Finnland 1 mk.	67,88	68,17	67,88	68,17	0,01
Italien 1 lr.	107,78	108,27	107,78	108,27	0,01
London 1 sh.	10972,5	11027,5	10972,5	11027,5	0,01
Frankfurt 1 M.	2513,7	2526,3	2513,7	2526,3	0,01
Paris 1 fr.	187,655	188,945	187,655	188,945	0,01
Schwiz 1 fr.	442,89	445,11	442,89	445,11	0,01
Spanien 1 p.	327,18	328,82	327,18	328,82	0,01
Wien, ab. 1 kr.	35,91	36,09	35,91	36,09	0,01
Wien, ab. 1 kr.	78,815	74,185	78,815	74,185	0,01
Budapest 1 kr.	185,66	186,34	185,66	186,34	0,01
Buenos-A. 1 p.	897,75	902,25	897,75	902,25	0,01
Bulgarien 1 l.	21,945	22,055	21,945	22,055	0,01
Telex 1 p.	1208,97	1215,03	1208,97	1215,03	0,01
Wie de Jan. 1 p.	215,46	216,54	215,46	216,54	0,01
Bombay 1 Rs.	—	—	—	—	—
Manila 1 P.	—	—	—	—	—
Rumanien 1 l.	—	—	—	—	—
Kyrgan 1 R.	29,925	30,075	29,925	30,075	0,01
Khaban 1 R.	95,76	96,24	95,76	96,24	—

Die Notierungen beziehen sich in Milliarden, bei D-Devisen in Millionen.

Neueste Nachrichten.

Karlruhe, 16. Nov. Staatspräsident Köhler hat sich zur Einladung des Reichstanzlers nach Berlin begeben zur Teilnahme an der Samstag vormittag stattfindenden Sitzung des Reichskabinetts zur Erörterung von Fragen des besetzten Gebiets.

München, 17. Nov. Durch Anordnung des Generalstaatskommissars wird die Ablieferungspflicht für Kartoffeln seitens der Landwirte verschärfert. Es müssen jetzt alle Landwirte Kartoffeln abliefern, die mindestens eine Kartoffelbaufläche von 1 Tagewerk bestellt haben. — Der Generalstaatskommissar hat strenge Strafen angedroht für den Fall der Herstellung, der Plakatierung und Verbreitung von Flugblättern, Aufrufen und Plakaten, die sich mit den letzten politischen Vorgängen befassen und von nichtamtlichen Stellen stammen. Auch Beschimpfungen der Staatsgewalt werden mit strengen Strafen geahndet.

Zürich, 16. Nov. Seitern nachmittags wurden von den Separatisten die vorgaben, im Auftrag von Dr. Daxen zu handeln, in einer hiesigen Buchdruckerei 4000 Notgeldscheine zu 2 Billionen ohne jede Berechtigung beschlagnahmt bezug gestohlen. Die Notgeldscheine wurden im Auftrage des Kreisaußschusses des Unterarnstales regeltrecht hergestellt.

Düsseldorf, 16. Nov. Die Verhandlungen zwischen den Ruhrindustriellen und der Ingenieurkommission sind durch Frankreichs Schuld abgebrochen worden.

Dortmund, 17. Nov. Anlässlich von Straßendemonstrationen, die die kommunistische Partei veranstaltet hat, wurden drei Polizeibeamte und 7 Demonstranten verwundet. Abends wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Leipzig, 17. Nov. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt sich mit dem Münchener Labendoff-Diller-Putsch. Der Staatsgerichtshof werde seine Zuständigkeit mit allem Nachdruck geltend machen und zwar auf Grund des Beschlusses zum Schutze der Republik vom 21. 6. 22, das in § 13 ganz allgemein den Hochverrat als zur Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes gehörig erkläre.

Berlin, 17. November. Die Notepresse ist stillgelegt. Reichsfinanzwechsel werden von der Reichsbank von heute ab nicht mehr diskontiert. Papiergeld wird nur noch auf Grundlage von Handelswechseln ausgegeben werden. Damit ist die wesentlichste Quelle der Papiermarkinflation verstopft. — In den Betrieben des Berliner Buchdruckgewerbes ist die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. Die heutigen Abendzeitungen sind vollständig erschienen. Der Geschäftshaber im Wehrkreis III hat die gegen eine Reihe Verbandsmitglieder der Berliner Verbände des Buchdruckgewerbes erlassenen Haftbefehle angriffslos des Beschlusses des Streikabbruchs und der teilweisen Wiederaufnahme der Arbeit aufgehoben. Die Einleitung des Strafverfahrens gegen die genannten Personen wegen Verstoßes gegen die Verordnung vom 25. Okt. und 11. Nov. bleibt durch die Haftentlassung unberührt. — Prinz Heinrich der Niederlande der Vorsitzende des holländischen roten Kreuzes, hatte eine Unterredung mit dem deutschen Reichstanzler über die Linderung der Not deutscher Kinder. — Der deutsche Geschäftsträger in Paris erklärte dem Auswärtigen Amt, daß dem ehemaligen deutschen Kaiser keine Pässe bewilligt werden seien.

Amsterdam, 17. Nov. Die Blätter veröffentlichten eine von dem vormaligen Kaiser abgegebene Erklärung, in der



und 161 Milchschweine für Kinder 160—350 110, für Milchschweine 15...

und 161 Milchschweine für Kinder 160—350 110, für Milchschweine 15...

Table with 3 columns: am 18. November, Geb, Brief. Lists various numbers and amounts.

Wichtiges

Präsident Köhler hat sich in Berlin begeben zur Teilung...

Anordnung des Generalinspektors für Kartografie...

Präsident Köhler hat sich in Berlin begeben zur Teilung...

Präsident Köhler hat sich in Berlin begeben zur Teilung...

Präsident Köhler hat sich in Berlin begeben zur Teilung...

Präsident Köhler hat sich in Berlin begeben zur Teilung...

Präsident Köhler hat sich in Berlin begeben zur Teilung...

Präsident Köhler hat sich in Berlin begeben zur Teilung...

die Klischee des vormaligen Kronprinzen nach...

Unsere Postbezieher

Bestm. 16. Nov. Dem 'Vorwärts' wird aus Dortmund...

Die Deutsche Allgem. Zeitung' behauptet, daß mit den...

Paris, 16. Nov. Der neue Währungsminister Deutsch-

Paris, 17. Nov. Infolge der vom Reichsverband ausge-

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Fortgesetzte Minderungen in Düsseldorf.

Leitartikel, 16. Nov. Die Minderungen dauern in allen...

Anhebung des Postverkehrs auf Rentenmarkt.

Paris, 16. Nov. Der Reichsminister hat dem Reichs-

Paris, 16. Nov. Der Reichsminister hat dem Reichs-

Ferner wird die Postverwaltung vom 1. Dezember ab neben...

Verdoppelung der Postgebühren.

Unter dem Zwang der außerordentlichen Geldentwertung...

Eine Richtighaltung.

Berlin, 16. Nov. In der Presse ist behauptet worden, der...

Die Rentenmarkt.

Die Reichsregierung hat von ihrem Darlehen bei der Ren-

Die Wörder Worowski freigesprochen.

Lausanne, 17. Nov. Die Wörder Worowski, Conrad und...

Eine Alarmrede Kochs.

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

jet nochmals festgestellt, daß die Reichswehr nicht einmal...

Rückfragen des Auswärtigen Ausschusses an Poincaré.

Paris, 16. Nov. Die Ausschüsse für auswärtige Angelegen-

Veruche zum Ausgleich des französischen Geburtenrückgangs.

Paris, 16. Nov. Wie der 'New-York Herald' meldet, sollen...

Der britische Standpunkt betr. Wiederaufnahme der Kontrolle...

London, 17. Nov. Weiter meldet von zuständiger Seite,

Amerikanische Zusage einer ewigen Besetzung Hamburgs.

Paris, 16. Nov. Nach einer Meldung des 'New-York Herald'

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

Paris, 16. Nov. Die Hubs-Agenter veröffentlicht über...

**Stadtpflege Neuenbürg.
Brennholz-Verlosung.**

Montag, 19. November, nachmittags 3 Uhr, für
Hauhaltungen mit den Nummern 101-200, um 4 Uhr
für Nr. 201-250, um 4 1/2 Uhr für Nr. 251-300.

Grundstücks-Verpachtung.

Nächsten Montag abend 6 1/2 Uhr werden im Rat-
haus auf 3 Jahre öffentlich versteigert:
Bürgergrundstück Nr. 41 in den Oberen Junkeräckern (bis-
heriger Pächter Chr. Bacher).

- 1 Stück bei Fr. Wolfinger's Scheuer an der Wildbader-
straße (Rusch).
- 2 Stücke beim Brunnenwehde (Chr. Titellius und Karl König).

**Brandschadens-Umlage.
Gemeindesteuern.**

Für sämtliche Gebäude sind Nachumlagen zur Gebäude-
brandversicherungs-Anstalt gefällig. Die Grund-, Gebäude-
und Gewerbesteuer für November 1923 ist zur Zahlung
verfallen. Wegen Aufrechnung von Geldwertungen wollen
die Steuern ungesäumt entrichtet werden. Steuerzettel können
der hohen Verwaltungskosten wegen nicht zugestellt werden.
Die Beträge werden an der Kasse (vormittags) bekannt-
gegeben.

Stadtpfleger Efflich.

Oberniedelsbach, den 16. Noobr. 1923.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsern innigstgeliebten Vater, Groß-, Urogroß-,
Schwiegervater und Bruder

Karl Fr. Glauner,

Schultheiß a. D.,

nach längerem Leiden im Alter von nahezu 87
Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Kinder:

- Karl
Wilhelm mit Familien.
- Ernst
Wilhelm Höl mit Familie.
- Wilhelmine Reih mit Familie.

Beerdigung Sonntag, den 18. November 1923,
nachmittags 3 Uhr.

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit
eigenen Dampfern, Anekantvorsichtige Unter-
bringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Verpackung

NÖRDDEUTSCHER

LLOYD

BREMEN

in Neuenbürg: Theodor Weiss, Hauptstraße;
in Stuttgart: Passagereureau Rominger, General-
vertretung des Norddeutschen Lloyd, Königsstraße 15.

Oscar Burghard, Pforzheim,

Telefon 163 Zerronnenstr. 1

empfiehlt sein großes Lager in
**Teppichen — Vorlagen
Läufer — Möbelbezügen
Vorhängen etc.**

Möbel

in jeder Holz- und Stilart, fertigt
nach eigenen und gegebenen Ent-
würfen, bei kulantem Preisen
und Lieferzeit, auch bei Teil-
zahlungen

**Wilh. Walz, Möbel-Fabrik,
Birkenfeld,
G. m. b. H.,
Telefon Nr. 4.**

Ständiges größeres Lager in
Standuhren und Regulatoren.

Jahrbare Bandsäge

mit 6,5 PS Benzol-Motor, Fabrikat Daimler Patent,
gut erhalten, zu 450 Goldmark oder in Lebensmittel (fettes
Schwein etc.) zu verkaufen bei

**H. Bissinger,
Pforzheim, Erdbrunnenstraße 24.**

Deutsches Ausland-Institut.

Mittwoch, den 21. November, von 1/2 5-1/2 7 und 8-10 Uhr

Film-
Vorführung „Argentinien als Einwanderungsland“
Apollo-Lichtspiele Calmbach.

Näheres siehe Stadt und Bezirk.

**Ihre Wäsche
wird viel zu teuer!**

Die Not der Zeit verlangt Sparsamkeit
an allen Enden. Auch für die Haus-
wäsche gilt dies Gebot. Wenn Sie

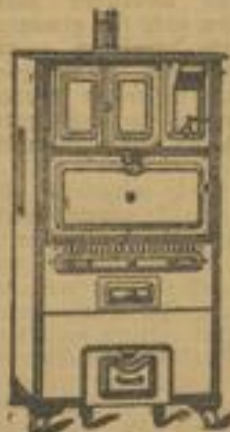
Persil

verwenden und zwar richtig, nach Vor-
schrift, so brauchen Sie zur Erzielung
einer tadellosen Wäsche nichts weiter als
dieses und haben die halbe Arbeit! Persil

verbilligt die Wäsche!

Es ist — richtig angewandt — von viel
größerer Ergiebigkeit als Sie wissen:
Einmaliges, kurzes Kochen, und Sie
haben eine saubere, blendend weiße
Wäsche! Das mag erstauslich klingen,
ist aber so. Sie müssen es nur einmal
versuchen. Nützlich ist allerdings, daß Sie
Persil genau nach der Gebrauchsanwei-
sung verwenden, es kalt auflösen und
ohne die vielen Zusätze gebrauchen, die
seine gute Wirkung hemmen und das
Waschen so sehr verteuern. Merken Sie
sich: Persil ist kein Seifenpulver, wie es
hundert gibt, sondern es ist das Wasch-
mittel, welches durch seine schmutz-
lösenden Eigenschaften die Wäsche
selbstständig wäscht und sie zugleich
blendend weiß macht. Durch Ausschal-
tung jeder eindringlichen Bearbeitung
mit Waschbrett und Bürste wird so das
Gewebe weitgehend geschont. Versuchen
Sie es einmal, und Sie werden erkennen:

Das Persilverfahren ist die wirt-
schaftlichste Waschmethode,
die es gibt!



Grude-Herde

mit allen Vorzügen

im Spezial-Geschäft für Grude-Herde

Julius Kühn, Pforzheim, strasse 9.

Vorführung den ganzen Tag!

Dennach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Sonntag, den 18. November 1923
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirs“ in Dennach
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Fritz Gall, Frieda Kratt,
Dennach, Adnigsbach.**

Kirchgang 12 Uhr in Dennach.

Fahrräder, Nähmaschinen, Pindertwagen

aller Art kaufen Sie am billigsten bei

Eugen Müller, Birkenfeld, Telefon
Niederlage: Karl Kaiser, Engländerle.

Disiten-Karten

liefert rasch und billig
Ch. Nech'sche Buchdruckerei.

Mittwoch, 21. Nov.

**Bieh- und
Schweinemarkt
in Neuenbürg.**



Wirt. Schwär-
wald-Berein
Bez. S. Neuenbürg
Wanderung
zur Kapfenhardter Wäldle.
Markt Sonntag mittag 1
vom Marktplatz. Bei jeder
Freiwillige haben
die Vereinskasse sind deingep
erwünscht.

Liederkrantz Neuenbürg

Die verehelichten Damen
gemischten Chors werden
beten, **Dienstag, den 19.**
abends 8 Uhr in Sch
total zu erscheinen.

Neuenbürg.

**Tausche
Stroh gegen
Kartoffeln**

Reinhold Ent.
Wilhelmshöhe.

**Billigste Preise!
Prompte Bedienung!**

Bandsägen

in Holzuntergestell, mit Kapp-
lagerung, für Landwirte
Kleingewerbetreibende
beheilig, laufend lieferbar.

**Friedrich Huber,
Maschinenbau,
Unterriedenbach D. K.**

Telefon 17.

Gottesdienst

in Neuenbürg
Sonntag, den 18. November,
23. Sonntag nach dem Ver-
kehr.

10 Uhr Gedigt (Matth. 21, 1-11,
Lied Nr. 15).

Stadtkirchliche Kirchen-
1/2 12 Uhr Christenlehre (Epheser-
Befehl. De. Wegweiser)

Mittwoch, abends 8 Uhr
Gemeindehaus, Stadtkirchliche

Katholisch. Gottesdienst

in Neuenbürg
Sonntag, den 18. Noobr. 1923
7 Uhr Frühgottesdienst.

9 Uhr Predigt und Kom-
munion. 1/2 12 Uhr Christenlehre und Gebet.

Methodeisten-Gemeinde
Sonntag vorm. 10 Uhr
tagtäglich. 1/2 12 Uhr

Mittwochabend 8 Uhr Bibel-

